

Schülerinnen wollen Sinne der Senioren ansprechen

GESELLSCHAFT Zwölfklässlerinnen der Norder Conerus-Schule erarbeiten Konzept für Awo-Anlage

Sie möchten, dass die Menschen nach draußen gehen und einen angenehmen Platz der Begegnung vorfinden.

NORDEN - Seit dem vergangenen Sommer ist das Gewächshaus des Altenwohnzentrums der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Norden wieder mit Leben erfüllt. Tomaten und Gurken, aber auch Blumen und Kräuter wurden in dem 100 Quadratmeter großen Refugium angebaut und geerntet. Nun ist geplant, dieses Angebot um eine Attraktion zu erweitern. Sechs Schülerinnen einer 12. Klasse der Conerus-Schule haben ein Konzept für die Umsetzung eines Sinnesgartens im



Sie freuen sich über das gelungene Projekt (von links): Anna-Katharina Steffens, Femke Taken, Mandy Kogel, Anna de Buhr, Maria Siafiakakis und Melanie Zellweger. BILD: PRIVAT

Altenwohnzentrum erarbeitet, teilt die Awo Wohnen & Pflegen Weser-Ems mit.

Die jungen Frauen stellen dem Haus ihre Ideen, die mit dem Gewächshaus kombiniert werden sollen, vor. Ziel

sei es, die Sinne der Heimbewohner anzusprechen. Schülerin Mandy Kogel erklärte den Ansatz: „Wir möchten, dass die Menschen nach draußen gehen und einen Platz der Begegnung vorfinden. Dieser Platz soll als angenehm empfunden werden und muss entsprechend gestaltet werden.“

Neben einer neuen Wegführung sind laut Konzept der Conerus-Schülerinnen Hochbeete angedacht, die die Menschen dazu animieren, die Pflanzen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Durch Klang- und Windspiele sollen zudem akustische Reize gesetzt werden. Bänke, Bäume und Blumenbeete wollen die Schüler zu einem Ensemble der Gemütlichkeit gestalten.

Eine besondere Herausforderung schien zunächst die Ansprache des Tastsinns zu sein, teilten die Schülerinnen mit. Aber dazu könnten vorhandene Maßnahmen genutzt werden. So bestehe schon jetzt eine kleine Tast-ecke auf dem Gelände. Dort seien unterschiedliche Baumstämme aufgebaut.

Jacqueline Müller, verantwortliche Ergotherapeutin des Hauses, zeigte sich laut Awo begeistert. „Die Ideen der Schülerinnen sind vielfältig und fantasievoll. Einige Ansätze sollen demnächst angegangen werden.“ Und sie ergänzt: „Möglicherweise fühlen sich einige Menschen in Norden angesprochen und unterstützen uns ehrenamtlich bei der Umsetzung dieses tollen Projekts.“